

# Idee

Alles, was in und um ***gib & nimm*** geschieht, funktioniert ohne Geld und ohne Abrechnung. Es basiert auf dem uralten Prinzip des Gebens und Nehmens. Das Tauschprinzip steht nur zu Beginn eines Projektes. Ziel ist die Auflösung des Tausches zugunsten einer Haltung des Vertrauens. Jeder gibt, was ihm Freude macht, und erhält, was sie braucht. Es geht nicht um einen berechnenden Tausch, sondern um einen Fluss der Ausgewogenheit.

Wir können in einer Fülle leben – es ist genug für alle da.

Die vier Farben bei ***gib & nimm*** bedeuten:

**Grün** steht für den Weg nach innen, die Auseinandersetzung mit dem Ich.

**Gelb** steht für den Weg nach außen, die Auseinandersetzung mit dem Du.

**Rot** steht für die Auseinandersetzung mit dem Wir.

**Blau** steht für die spirituelle Einheit.

Die Spirale symbolisiert das weibliche Prinzip, das in jedem Menschen vorhanden ist.

# Projekte

## ***gib & nimm*** Plätze

Sie werden überall eingerichtet, wo es möglich ist, zum Beispiel in Cafés, Gemeinden, Ämtern oder auch in privaten Räumen. Eine Kiste, ein Schrank oder sogar ein ganzer Laden wird mit Dingen bestückt, die aus dem Überfluss stammen und einfach mitgenommen werden können, ohne Kontrolle.

## ***gib & nimm*** Häuser

In diesen Häusern existiert mindestens ein Gästezimmer für MitbewohnerInnen, die von Ort zu Ort ziehen und sich bis zu zwei Monaten dort aufhalten können. Als Gegengabe für eine kostenlose Übernachtung wird täglich eine Stunde Arbeit für die BewohnerInnen des Hauses geleistet. Bei wenig Sympathie, egal von welcher Seite, kann ein Abbruch des Aufenthaltes sofort erfolgen.

Die Reisenden können auf diese Weise ihren Urlaub gestalten oder einfach ihre Reiselust und ihre Freude an Kontakten pflegen.

Jedes Haus hat ein eigenes Thema, z.B. Kunst, Musik, Heilung, Handarbeit, Handwerk, Tiere, Gartenarbeit und vieles mehr.

Hausbewohner und BesucherInnen können sich gegenseitig bereichern.

# Vision

## ***gib & nimm*** Städte

Ein ganzer Ort kann sich daran beteiligen. Besonders erfreulich wäre eine Beteiligung der Stadtverwaltung. Die Aufkleber werden gut sichtbar als Erkennungsmerkmale angebracht, um Bereitschaft für das Neue zu signalisieren. Die Stadtverwaltung legt eine Liste mit Arbeiten aus, die ohne herkömmliche Bezahlung erfolgt. Statt Geld gibt es Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen, Schwimmbäder, Fahrscheine für den Nahverkehr oder, was eine Stadt sonst noch zu bieten hat.

Auch Geschäfte beteiligen sich an dem Projekt, indem sie den ***gib & nimm*** Aufkleber gut sichtbar anbringen. Hier kann man nachfragen, welche Arbeiten getan werden müssen für Dinge und Dienste, die gegeben werden können. Es handelt sich dabei nicht um Schwarzarbeit, sondern um gegenseitige Bereicherung.

Im privaten Bereich kleben sich MitmacherInnen das Symbol auf Briefkästen, an ihre Haustür, auf ihr Auto, auf den Koffer oder als Button an ihre Kleidung und signalisieren damit Offenheit und Mut für das Miteinander auch mit Fremden.

## Wertewandel

Bislang standen Ziele wie Zugewinn und Glück durch materiellen Reichtum im Vordergrund. Der Mensch wurde dabei missachtet, die Erde schamlos ausgebeutet, die Natur zerstört.

Darum brauchen wir heute etwas Neues, einen Paradigmenwechsel. Der Begriff Paradigma, aus dem Griechischen stammend und »Muster, Beispiel« bedeutend, wird heute gern in Bezug auf eine neue Sichtweise benutzt.

Wir müssen den Schwerpunkt auf andere Werte legen als die, die heute bestehen. Um das besser zu begreifen, könnten wir uns klarmachen, dass Fortschritt auf zweierlei Arten möglich ist. Einmal durch Zugewinn des Wissens, in einer sich langsam entwickelnden Art, oder durch eine völlig neue Sichtweise.

Mit ***gib & nimm*** können wir sofort etwas Neues ausprobieren, egal wo wir gerade stehen. Wir brauchen weder Geld dazu noch besondere Fähigkeiten oder Zeit. Nur sollten wir unsere Herzen mit einbeziehen und neugierig sein auf Unbekanntes.

Durch ***gib & nimm*** entsteht Lebensqualität, Freude im Miteinander und Abenteuer im Alltag.

## Freiheit und Leichtigkeit

Alles bei ***gib & nimm*** soll freiwillig geschehen. Statuten und Paragraphen gibt es nicht. Alle Regeln und Vorschläge sind Richtlinien, die jederzeit verändert werden können. Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit stehen an erster Stelle.

So kann Stagnation aufgelöst werden und etwas Neues entstehen.

### Kontakt

**Heidemarie Schwermer**

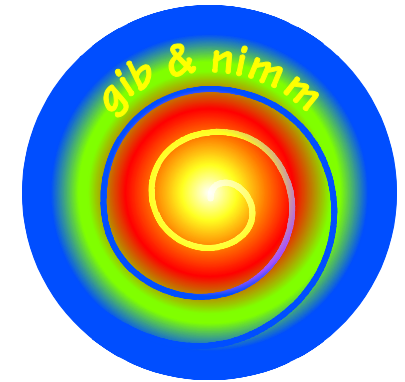
[www.heidemarieschwermer.com](http://www.heidemarieschwermer.com)

Die Aufkleber können kostenlos bestellt werden bei

**Roland Miyamoto**

**05121 – 67 55 008      [roland@timebrain.org](mailto:roland@timebrain.org)  
[www.timebrain.org](http://www.timebrain.org)**

Roland Miyamoto beantwortet Ihnen gerne Fragen zu den ***gib&nimm***-Häusern und vermittelt Interessenten.



***Zeichen für eine neue Zeit***